

27 - 10 - 55.

Liebesfelein,
herrlichen Dank für Deinen
l. Brief, der gestern früh an-
kam. ^{vom 24. 10.} Wie gut, dass Ihr's schon
habt u. sich erholen könnt
u. nett versorgt seid in dem
Bauernhof. Göckele sind nicht
übel u. sonstiges Angeneh-
me nicht zu verachten.

Besonders freue ich mich,
dass Ihr Beide harmonisch
u. zufrieden seid. Das
ist die Hauptsache u. Grund-
lage für alle weiteren
Pläne, die Ihr habt. —

Sicher würde es mir dort
auch gefallen, aber es ist
wohl richtiger, dass ich
hier blieb. Immer ist
ja irgend etwas los.

Gertern war Herbert da
mit einem Herrn der Lan-
desbildstelle, der ca. 40
Aufnahmen machte für

Farbdias. Herbert war sehr
in Schwung. In Beuron bei
einer kath. Tagung am 8. 11.
wird er einen grösseren Vor-
trag halten mit interessan-
tem Thema. Mirjam fährt
jedes Jahr zu dieser Tagung.
Sie möchte, dass ich mit-
komme.

Gestern war Hadi-Tag, wie
üblich, aber mit Zusatz von
S. Moritz zum Nachm.-Kaffee.
Plötzlich kamen Johanna
u. Dörchen zu Kursem Be-
such. Sie hatten einen
Wagen mit Fahrer zur Ver-
fügung u. waren auch
in Sitt. bei Oma.

Kaum waren sie wieder
hier fort, besuchte mich
Mara Böcker mit entrück-
ten Rosen vom Stocks-
berg. Dann schaute Frau
Hochle herein, die von Herbert
einen Schlüssel holte, da
sie die Orustellg. Renn be-
treut. Schliesslich woll-
te Frau Preller kommen, die
sich aber an der Türe ab-

fertigte. Ich sagte, ich sei
sehr beschäftigt mit den
Fotografen. Zum Abendves-
per kam Mirjam. Sie un-
terhielt sich vorher noch
mit Hadi-Moritz. Alle 3 ratsch-
ten eifrig. Mirjam fuhr
dann so um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr nach
Haus. Ich bin erstaunt,
wie anständig mir's geht.
Krista wird gegen Abend heu-
te kommen. Vorher wird
Frau Bürkle da sein. (Viel-
leicht ganz nett.)

Wagner nimmt die Anit-
ten herunter. - Der Fuchs an
der Heimung ist dran, muss
aber noch mit Schamott-
Masse verbunden werden an
den Ansätzen. Man ist
froh über die milde Wit-
terung, ohne die Notwendig-
keit der Zentral-Heimung.

Ich muss jetzt zum Bäcker
u. etwas zum Kaffee
holen für Frau Bürkle.

Zugleich bringe ich diesen
Brief weg.

Vielen, herrlichen Dank
auch für Rolands Grösse
in Deinem Brief.

Herrlichst viel gutes
zur Rückfahrt.

Deine Mutti.

Leini geht es weiter ordent-
lich. Soeben badet sie
u. geht dann zum Arzt.